

# BASALTSTEINBRUCH



Schön gebänderter Achat aus dem Basaltbruch Weitendorf; Länge des Stückes ca. 12 cm. Sammlung und Foto: S. u. P. Huber, Wiener Neustadt.

## **DIE MINERALIEN VON WEITENDORF BEI WILDON, STEIERMARK**

E. J. Zirkl, Graz\*)

### **ACHAT**

Bandachat (H. WENINGER 1972)

### **ALUNIT**

Wurde von H. HÖLLER 1965 aus »Basalt« von Weitendorf bei Temperaturen von 130—180° C künstlich erzeugt.)

### **AMETHYST**

Bläuviolette, maximal 2 cm große Kristalle. (O. FRIEDRICH 1951)

### **AMPHIBOL**

Braungrüne Hornblende als Gesteinsbestandteil des »Basalt« (A. ANGEL 1924)

### **ARAGONIT**

In verschiedenen Ausbildungsformen, sehr große, angeblich bis 30 cm lange Kristalle, sonst stengelig, nadelig, faserig, kugelig, strahlig; oft verwilligt. Flächen: (001), (010), (110), (012), (011), (021), (121), (111), (112), ?(212), ?(312) (A. SIGMUND 1923, H. HERITSCH 1936)

### **APATIT**

Als Akzessorium im Gestein (A. ANGEL 1924)

»ATLASSPAT« = CALCIT-Sphärolithe (J. ROBITSCH 1940)

### **BARYT**

(H. MEIXNER 1939). Von A. SIGMUND 1923 zunächst als Prehnit angesprochene Blättchen haben sich als Baryt erwiesen.

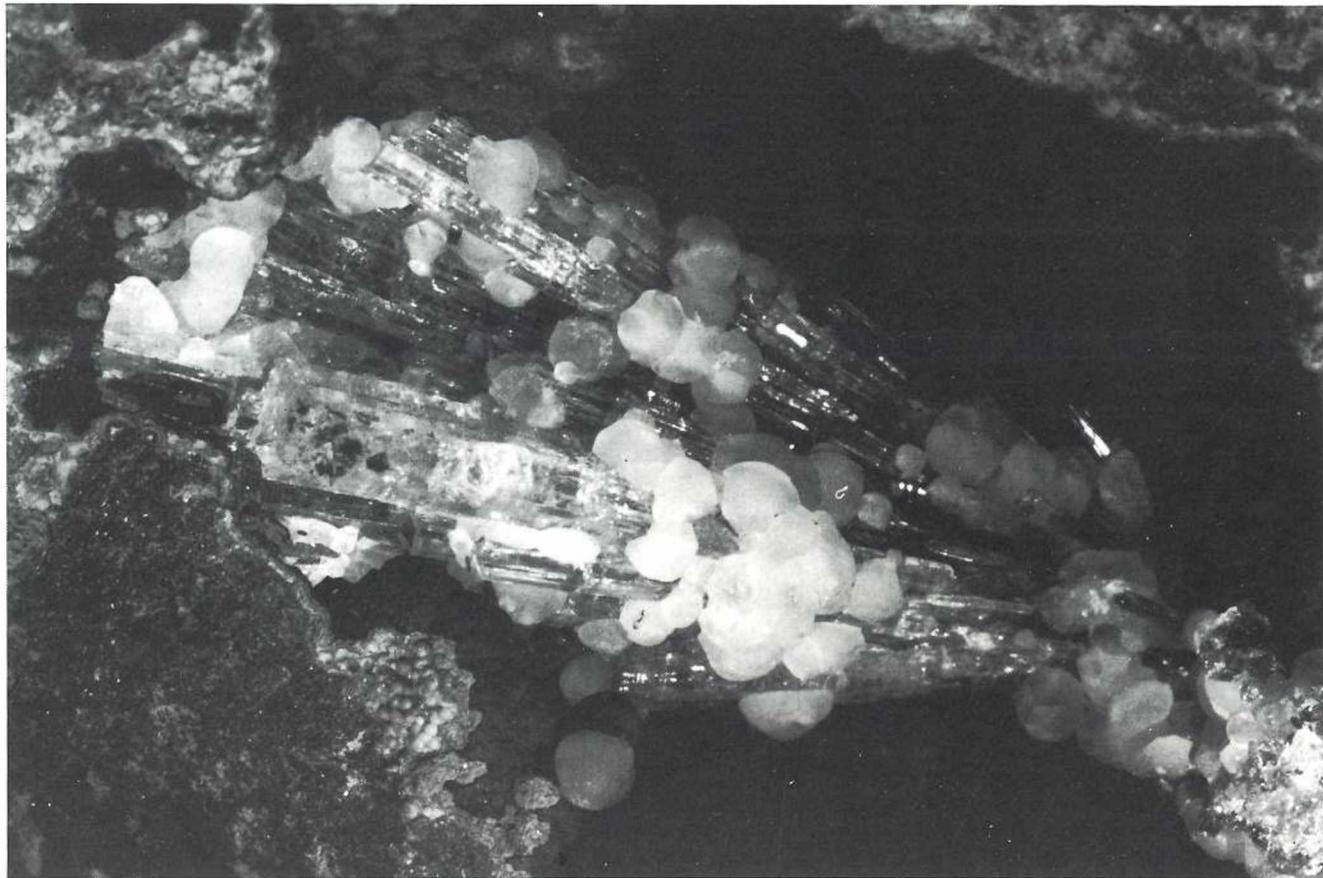
### **CALCIT**

In mannigfaltigen Trachten und Ausbildungsformen, meist verschieden steile, auch eingedellte und bis zu vollkommenen Kugeln verwachsene Rhomboeder, farblos, gelb, braun, grün auch rötlich; in Überzügen auf Quarz u. a. (M. J. ANKER 1835!, E. HATLE 1885, 1889, H. LEITMEIER 1908).

### **CHALCEDON**

Häufig in verschiedenen Farbtönen: gelb, braun, weiß, bläulich; auch stalaktitisch (M. J. ANKER 1835, E. HATLE 1885, 1889, H. LEITMEIER 1909, A. SIGMUND 1923, H. MEIXNER 1933).

# WEITENDORF



3,5 cm lange Aragonitkristalle mit Calcitrasen. Sammlung und Foto: S. u. P. Huber, Wiener Neustadt.

## CITRIN

Echter Citrin kommt vielleicht überhaupt nicht vor. Alle bisher überprüften gelben Quarze haben mehr oder weniger Einschlüsse von feinstfaserigem Sepiolith.

## CRISTOBALIT

$\beta$ -CRISTOBALIT = z. T. OPAL C T (E. NEUWIRTH 1953) ist z. T. Lussatit. (Von H. HÖLLER 1967 auch künstlich aus Weitendorfer »Basalt« erzeugt).

CRISTOBALIT-OPAL = Lussatit.

DELESSIT ist nach H. HÖLLER, 1962, **SAPONIT** und daher zu streichen. Er bildet graue, grüne oder bläuliche Krusten und Überzüge.

## DOLOMIT

2—3 mm große z. T. verzwilligte Rhomboeder, die von einigen Sammlern für Chabasit gehalten wurden (A. SIGMUND 1923, H. MEIXNER 1930).

## »EISENPECHERZ«

0,5 mm dicke traubige Krusten (A. SIGMUND 1926).

## »ERBSENSTEIN«

Kugeln aus abwechselnden Schichten von Tonmineralien der Montmoriningruppe, Calcit und/oder Dolomit (O. FRIEDRICH 1951).

## FELDSPAT : PLAGIOKLAS

Als gesteinsbildender Bestandteil bildet er Einsprenglinge (im Kern **BYTOWNIT** und in der Hülle **OLIGOKLAS**), auch Kalifeldspat als Umhüllung der Einsprenglinge (A. ANGEL 1924).

## FERRIERIT

Ist eines der schönsten Vorkommen der Welt, wenn auch die Kristalle nur wenige mm groß sind. Er bildet zarte Büschel bis fast geschlossene Halbkugeln (siehe die Abb., auf Seite 26). (E. J. ZIRKL 1973, E. PASSAGLIA 1978).

GALAKTIT ist zu streichen: Alte Bezeichnung für eine Mischung aus Natrolith und Skolezit von A. SIGMUND 1922 und 1923 für den falsch bestimmten Natrolith = Ferrierit verwendet.

## GESTEINSGLAS

In der Grundmasse des »Basalt«.

## GRANAT

In kleinen Körnchen im liegenden Sediment und in der hangenden Lößlehmbedeckung (H. FLÜGEL, A. HAUSER und A. PAPP 1952).

## GIPS

Farblose bis weiße Nadelbüschel auf Montmorinmineral (W. POSTL 1982).

## HAEMATIT

(A. ALKER 1958).

## HARMOTOM

Kleine, farblose Kristalle und Durchkreuzungszwillinge. Flächen: a (100), m (010), c (001), b (110). (F. MACHATSCHKI 1926, H. HERITSCH 1936).

## HEULANDIT

(A. SIGMUND 1922, F. MACHATSCHKI 1926, H. HERITSCH 1937) = **KLINOPTILOLITH**. Dicktafelige Kristalle nach b (010), Flächen: b (010), c (001), m (110), s ( $\bar{1}01$ ), t (101).

## »HULLIT«

Ist ein Gemenge, vorwiegend aus Montmorinmineralien (H. HÖLLER 1963).

## HYALIT, GLASOPAL

Bildet dünne Überzüge.

## ILMENIT

Kleine, lebhaft glänzende Blättchen in den Blasenräumen; 0,2—0,6 × 0,01 mm (H. MEIXNER 1937).

## KAOLIN-Mineralien

Umwandlungsprodukte in den oberen Zonen des Steinbruches (H. HÖLLER 1963).

## KLINOPTILOLITH

Wurde früher als Heulandit bezeichnet (E. J. ZIRKL 1973).

## LIMONIT

(A. ALKER 1958).

## LUSSATIT

Wurde früher mit verschiedenen Namen bezeichnet: »blauer Chalcedon«, Cristobalit-Opal. Er ist nicht amorph, sondern hat die Struktur des **TIEFCRISTOBALIT**.

## MAGNETIT

Als Nebengemengteil im »Basalt«.

## MANGANSCHWÄRZE

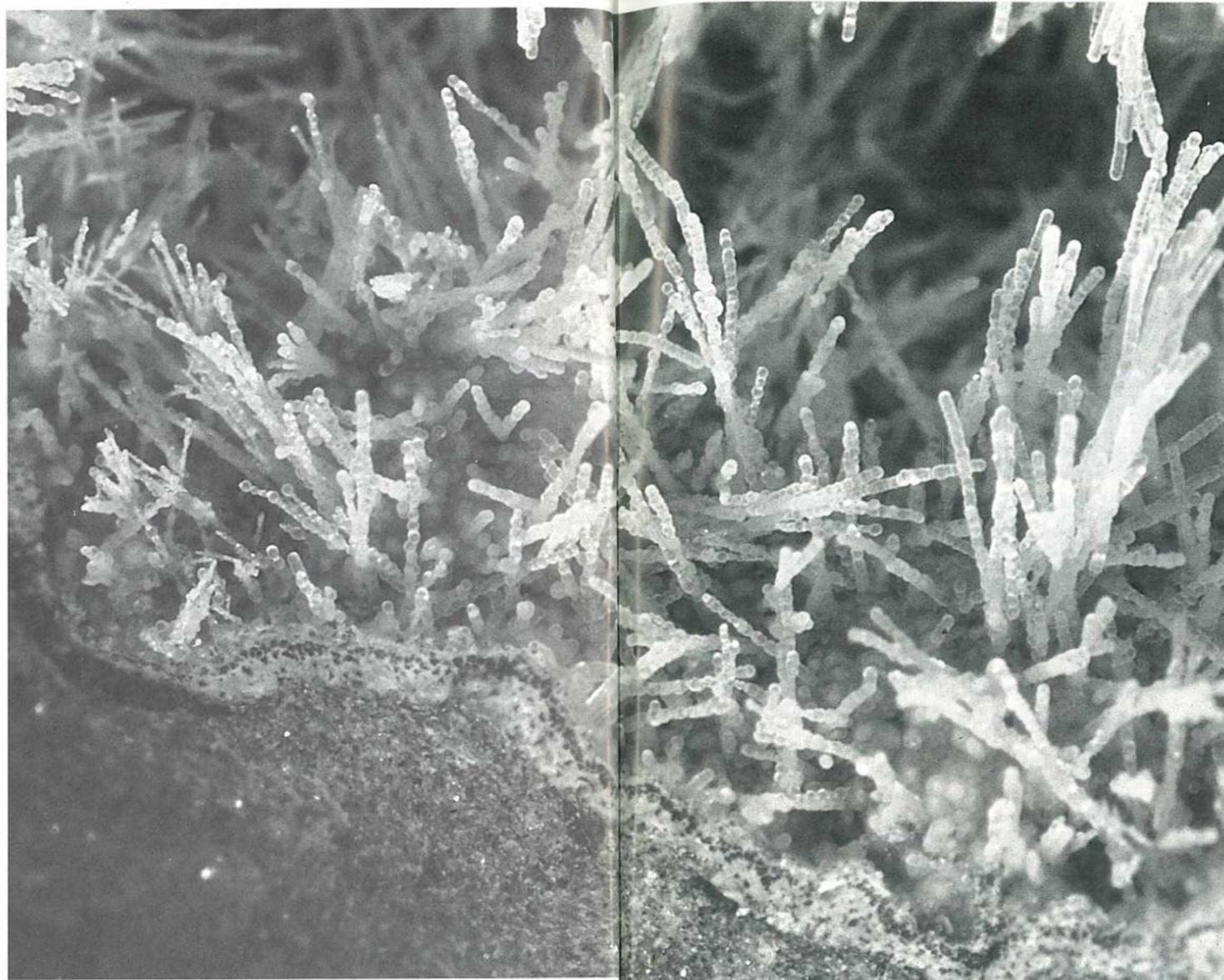
Bildet dünne Überzüge (A. SIGMUND 1924, 1926).

## MONTMORIN-Mineralien

In den oberflächlichen Umwandlungsprodukten des »Basalt« (H. HÖLLER 1963).

## MONTMORILLONIT

Dünne Krusten und Auskleidungen in den Blasenräumen, auch pseudomorph nach Harmotom (E. J. ZIRKL 1973).



Opal CT, Größe bis 0,3 cm. Sammlung: D. Jakely, Graz.  
Foto: Abt. Mineralogie, Joanneum, Graz

## NATROLITH ?

H. LEITMEIER 1909 beschreibt ein Stück mit 2 cm langen, 2—3 mm dicken farblosen Nadeln, erwähnt aber gleich hinterher, daß von den Weitendorfer Arbeitern in betrügerischer Absicht auch fremde Mineralien untersuchen wurden. Das beschriebene Stück ist derzeit unauffindbar. Die später erwähnten Funde von Natrolith (A. SIGMUND 1922 und 1923) sind eindeutig **FERRIERIT** (E. J. ZIRKL 1973).

## OLIVIN

Einsprenglinge im »Basalt« und in seiner Grundmasse.

## OPAL CT

Ist zum größten Teil zum Tiefcristobalit zu rechnen. Als Varietäten werden angeführt: **HYALIT**, **HALBOPAL**, **MILCHOPAL**, **KASCHOLONG** und sogar **EDELOPAL** von H. MEIXNER 1939.

**PHILLIPSIT** (A. SIGMUND 1924) ist zu streichen, ist nach H. MEIXNER 1939 **HARMOTOM**.

## PICOTIT = CHROMSPINELL

Als Akzessorium im »Basalt« (A. ANGEL 1924).

**PREHNIT** (A. SIGMUND 1923) ist zu streichen. Hahnenkamm- und fächerartig angeordnete Blättchen bis 1 mm mit c (001), o(011), m (210), d (201) sind **BARYT** (H. MEIXNER 1939). Bei K. BECHERER 1976 wurde Prehnit immer noch (kritiklos) angeführt.

## PYRIT

Kleine Oktaeder mit (111), (210), (110), (100), auch nadelig verzerrte Kristalle (H. LEITMEIER 1909, A. SIGMUND 1924, H. MEIXNER 1937).

## PYROXEN : DIOPSIDISCHER AUGIT

Als Gesteinsbestandteil.

## QUARZ

Kurzprismatische Kristalle und Kristallrasen, farblos bis weiß, selten gelb (durch Sepiolith-Einschlüsse), auch blaßviolett; in mehreren Generationen (M. J. ANKER 1835!, E. HATLE 1889). Zwillinge (H. HERITSCH 1951); Umhüllungspseudomorphosen von Quarz um Calcit (H. MEIXNER 1933).

## QUARZIN

Ist z. T. **LUSSATIT** (also Tiefcristobalit oder Cristobalit-Opal). Auch »blauer Chalcedon« wurde verwendet (F. MACHATSCHKI 1926); z. T. tatsächlich Quarzin (E. NEUWIRTH 1953).

## SAPONIT

(H. HÖLLER 1962) früher fälschlich als Delessit bestimmt.

## SELADONIT

Ist wahrscheinlich zu streichen und zum Saponit zu stellen (A. ALKER 1958).

## SEPIOLITH

Bildet spinnwebartige Häutchen auf Quarz u. a. Mineralien (E. J. ZIRKL 1973).

## SIDERIT

Als Kluftbelag (H. KOLMER 1965).

## SPINELL : PICOTIT

(A. ANGEL 1924).

## TIEFCRISTOBALIT

Siehe auch **LUSSATIT**. Wasserklare Kristalle in Blasenräumen mit 0,2 mm Größe, idiomorph ausgebildet (F. WALTER und W. POSTL 1982).

## WAD

(A. ALKER 1958).

## ZIRKON

Körnchen im liegenden Sediment (H. FLÜGEL, A. HAUSER und A. PAPP 1952).

In den hangenden Lößlehmen von Weitendorf sind neben Quarz, Feldspat (Mikroclin und Plagioklas), Muskovit und Biotit auch noch Klinozoisit-Epidot, Alpha-Zoisit, Turmalin, Rutil, Hornblende, Disthen, Granat, Titanit, Zirkon und opake Minerale vorhanden.

In einer Micromounter-Sammlerzeitung wird Thomsonit in gelblichen, nierenförmigen und radialfaserigen Aggregaten angeführt. Diese Angabe ist noch zu überprüfen (Verwechslung mit Klösch?). Bisher ist weder Thomsonit, noch die ebenso erwähnten Minerale Chabasit (Phakolith), Mesolith, Skolezith und Staffelit (= nierenförmiger Apatit) von Fachmineralogen festgestellt worden.

Auch Fossilien sind in Weitendorf zu finden (H. FLÜGEL, A. HAUSER und A. PAPP 1952): Pflanzen: Cinnamomum; Foraminiferen; Schnecken (12 Arten); Muscheln (15 Arten); Echinozoa; und »vererzte Bakterien« (O. FRIEDRICH 1967)

Die Literaturzitate beziehen sich z. T. auf die erste Erwähnung bzw. die erste ausführlichere Beschreibung des jeweiligen Minerals.

\*) Anschrift des Verfassers:  
Prof. Dr. E. J. ZIRKL  
Technische Universität Graz  
Rechbauerstraße 12  
A-8010 Graz

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [6\\_13\\_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Zirkl Erich J.

Artikel/Article: [Basaltsteinbruch. Die Mineralien von Weitendorf bei Wildon, Steiermark 28-31](#)